



Stadt Nürnberg  
Ordnungsamt  
z.H. Herr Lenzner

Innerer Laufer Platz  
90403 Nürnberg

0A/L	0A/Z	0A/1	0A/2	0A/3	0A/4
<b>Stadt Nürnberg Ordnungsamt</b>					
z. K. 3	1 1. AUG. 2014			Zur Stellung- nahme	
z. w. V.	Rückspr.	Antwort vor Absendung vorlegen			
zum Akt		Antwort zur Unterschrift vorlegen			

Nürnberg, 05. August 2014

Sehr geehrter Herr Lenzner,

Ihr Schreiben zum Vollzug des Ladenschlussgesetzes, Verkaufsoffene Sonntage im Jahr 2015 in Nürnberg, haben wir erhalten und erlauben uns dennoch erneut eine Stellungnahme abzugeben, wenngleich diese von den Vorjahren nicht abweicht.

Wie Ihnen sicher bekannt ist, hat die „Allianz für den freien Sonntag“, der auch die katholische Kirche und die Betriebsseelsorge angehören, eine Aktion zum Sonntagsschutz zur Landtagswahl in Bayern 2013 durchgeführt. Dabei haben 66 Abgeordnete quer durch alle Parteien einen Sonntagskontrakt unterzeichnet, in dem sie sich unter anderem verpflichten, für eine konsequente Eindämmung verkaufsoffener Sonn- und Feiertage einzutreten. Damit wird zumindest deutlich, dass das Ziel einer völligen Abschaffung verkaufsoffener Sonntage (was in anderen Großstädten auch funktioniert) nicht nur die fixe Idee einiger unentwegter – und jährlich selben – Kritiker ist, die nicht müde werden, jährlich ihre Gegenargumente zu führen. Vielmehr ist das Thema in weiten Teilen der Politik als eines bewusst, dass viel weiter reicht, als die kurzsichtigen Interessen der lokalen Wirtschaftslobby.

Dazu erlauben wir uns die zwei MdB aus Nürnberg zu zitieren, die beide den Sonntagskontrakt der Sonntagsallianz unterschrieben haben:

Hermann Imhof, CSU: „Nicht nur als Christ hat für mich der Sonntag eine ganz besondere Bedeutung. Er ist natürlich der Tag, an dem die Religion und der Glaube auch für mich Ihren zentralen Platz haben. Gleichzeitig ist es der Tag der Unterbrechung, der Ruhe und der Zeit, die wir als Menschen, als Familien und Freunde miteinander leben und gestalten können. Solche Zeitrhythmen sind für das Leben einer Gesellschaft und menschlicher Gemeinschaften unabdingbar und können nicht einfach nur mit wirtschaftlichen Argumenten aufgewogen werden.“

Helga Schmidt-Bussinger, SPD: „Der freie Sonntag dient nicht nur der Ruhe und Erholung, sondern gehört auch fest zu unserer christlich geprägten Kultur. Für den Beibehalt dieser Regelung trete ich auch weiterhin ein.“

In beiden Aussagen wird deutlich, dass es um die grundsätzlichen Fragen einer Zeitkultur in unserer Gesellschaft geht, die auch über das Gelingen und den sozialen Frieden in einer Gesellschaft entscheiden.

Im Einsatz für die Schaffung einer Zeitkultur für eine menschliche Gesellschaft können wir von der Betriebsseelsorge unsere jährlich vorgebrachten Argumente an dieser Stelle nur noch einmal bekräftigen und sprechen uns auch für 2015 deutlich gegen eine Sonntagsöffnung aus.

Da es nach wie vor auch noch keine Umfrage unter den „Kunden“ gegeben hat, sehen wir außerdem bisher von Seiten der Stadt den Nachweis noch nicht erbracht, dass bei allen Sonntagsöffnungen tatsächlich der Anlass und nicht das Öffnen der Verkaufsstellen im Vordergrund steht. Daher gehen wir weiterhin davon aus, dass die üblichen genannten Anlassbezüge (Ostermarkt, Maifest, Herbstvolksfest und Altstadtfest) nur dazu dienen, um den gesetzlichen Schein zu wahren, in Wirklichkeit aber die wirtschaftlichen Interessen einer Ladenöffnung im Vordergrund stehen.

Wir erlauben uns diese Stellungnahme der Katholischen Betriebsseelsorge Nürnberg zur Kenntnis auch den Stadtratsfraktionen und dem Oberbürgermeister zukommen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen



Martin Plentinger  
Pastoralreferent  
Betriebsseelsorger



Barbara März  
Diözesansekretärin  
Betriebsseelsorgerin

Die Broschüre zum Sonntagskontrakt, in der alle MdB aufgelistet und zitiert sind, die den Kontrakt unterzeichnet haben, erhalten Sie als Download unter:

[www.sonntagsallianz-bayern.de/aktuell.php](http://www.sonntagsallianz-bayern.de/aktuell.php)